

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (PIA 53), Rathaus 3, Siege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Siege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt

**Donnerstag, 7. April 1988**

**Blatt 621**

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Politik:

Zilk: Weltausstellung ist österreichisches Anliegen (627)

### Kommunal/Lokal:

Namensänderung: 3.200 Schilling für Bundes-Stempelmarken (622/FS: 6.4.)

Ehrenzeichen des Landes Wien (623)

Bürgermeister-Appell zum Nichtraucherstag (624)

9. Wohngemeinschaft des Jugendamtes (626)

Stadt Wien: Einkauf umweltfreundlicher Produkte (628)

120 Millionen Schilling für neue Gemeindebauten (631)

Marathon: Maßnahmen der Verkehrsbetriebe (nur FS)

### Kultur:

Südtirolwochen in Wien „Zwischen Tradition und Fortschritt“ (629)

### Wirtschaft:

Hafenkran kann zwischen Freudenau und Albern „pendeln“ (625)

Wiener Hafen: Höherer Schiffsumschlag, mehr Schiffe (625)

Mayr: Entlastung der Straßen durch Container (630)

### **Namensänderung: 3.200 Schilling für Bundes-Stempelmarken**

Wien, 6.4. (RK-KOMMUNAL) Zu der APA-Meldung vom Mittwoch, in der es um die von Frau Nationalratsabgeordneter Freda BLAU-MEISSNER gewünschten Namensänderung bzw. die dabei entstehenden Kosten geht, ist festzustellen, daß die entsprechenden Regelungen dafür im Namensänderungsgesetz des Bundes festgehalten sind. Wenn wichtige Gründe vorliegen, ist demnach eine Namensänderung möglich. „Was die Kosten betrifft, so entfällt der Großteil davon, dem Gebührengesetz entsprechend, auf Bundes-Stempelmarken, nämlich 3.200 Schilling“, betonte Stadträtin Christine SCHIRMER dazu. 1.500 Schilling beträgt die Verwaltungsabgabe, 120 Schilling kosten die Stempelmarken für den Antrag.

Da auch bei Staatsbürgerschaftsanträgen bzw. -verleihungen große Kosten entstehen, wurde bereits mit dem Finanzamt für Körperschaften Kontakt aufgenommen, von diesem jedoch auf die Gesetzeslage (das Gebührengesetz schreibt die entsprechenden Gebühren — mit Ausnahme von Mittellosigkeit usw. — vor) verwiesen. Weitere Gespräche speziell im Hinblick auf die Kosten bei Einbürgerungen müssen daher auf anderer Ebene geführt werden. (Schluß) hrs/bs

Bereits am 6. April 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

## **Ehrenzeichen des Landes Wien**

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Direktor Franz HERDIN, Kommerzialrat Karl KUPKA und Kommerzialrat Dkfm. Wilhelm MILLER. (Schluß) sei/bs

## **Bürgermeister-Appell zum Nichtraucheritag**

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Der heutige Tag ist von der Weltgesundheitsorganisation unter dem Motto „Gesundheit für alle, alle für Gesundheit“ zum Nichtraucheritag erklärt worden.

Aus diesem Anlaß hat sich auch Bürgermeister Zilk in einem Rundschreiben an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller städtischen Dienststellen gewandt und an die möglichen Gesundheitsschäden erinnert, die durch Rauchen entstehen können, wobei auch die „passiven“ Raucher gefährdet seien. Er appellierte an alle städtischen Bediensteten, das Rauchen in den Amtsräumen nicht nur an diesem Tag zu vermeiden, sondern auch „in Hinblick zu beweisen, daß eine Änderung der Rauchgewohnheiten während der Dienstzeit ohne jeden Zwang erreicht werden kann“. (Schluß) red/rr

## **Hafenkran kann zwischen Freudenu und Albern „pendeln“**

**Wiener Hafen ist auch für Spitzenbelastungen gerüstet –  
Kosten des neuen mobilen Kranes 15 Millionen Schilling**

Wien, 7.4. (RK-WIRTSCHAFT) Mit einem mobilen Kran, der Lasten bis zu 32,7 Tonnen heben kann, komplettierte nun der Wiener Hafen seine technischen Anlagen. Der neue Kran vom Typ Liebherr LHM 1080, der 15 Millionen Schilling gekostet hat, ist vor allem für den Einsatz bei Spitzenbelastungen gedacht, außerdem dient er als Reserve bei Störung oder Wartung anderer Umschlagseinrichtungen. An Leistungsfähigkeit ist der mobile Hafenkran einem schienengebundenen aboslut ebenbürtig.

Ein mobiler Kran bringt aber mehrere Vorteile. Er kann auf allen befestigten Flächen des Hafengebietes eingesetzt werden, die Verstellung erfolgt im betriebsbereiten Zustand, also ohne Umbauten. Für das Verfahren durch Hallen kann der Kran „umgelegt“ werden, für den Transport zwischen den Hafenanlagen Freudenu und Albern sind nur geringe Umbauten bzw. Demontagen nötig.

Der neue mobile Hafenkran — übrigens einer der größten in europäischen Binnenhäfen — ermöglicht den Umschlag in allen Bereichen der Häfen Albern und Freudenu. Dies bedeutet eine wesentliche Steigerung der Leistungsfähigkeit und eine Erhöhung der Sicherheit.

Der mobile Hafenkran kann sowohl von der Turmkabine als auch von der Oberwagenkabine aus betrieben werden. Er ist mit einem Daimler-Benz-Dieselmotor mit einer Dauerleistung von 320 kW ausgestattet. Der Kran kann auch mit Motorgreifern für Schüttgut etc. ausgerüstet werden. Derzeit stehen Greifer mit einer Kapazität von 5 Kubikmetern und 3,5 Kubikmetern zur Verfügung. (Forts.mgl.) wh/bs

## **Wiener Hafen: Höherer Schiffsumschlag, mehr Schiffe**

**Wien verzeichnete die größte Zuwachsrate –  
In der Lagerhaltung die 100.000-t-Marke überschritten**

Wien, 7.4. (RK-WIRTSCHAFT) In den Binnenhäfen an der österreichischen Donau stieg im vergangenen Jahr der Schiffsumschlag um 1,4 Prozent, was die zunehmende Bedeutung der Donau als internationaler Handelsweg unterstreicht. Die größten Zuwachsraten verzeichnete der Wiener Hafen mit einem Plus des Schiffsumschlags von 3,5 Prozent auf insgesamt 1,728.126 Tonnen. Linz (Werks- und Stadthafen) verzeichnete eine Steigerung um 0,7 Prozent auf 4,860.403 Tonnen, Krems verzeichnete bei eine Plus von 1 Prozent einen Schiffsumschlag von 209.000 Tonnen.

Insgesamt kann der Wiener Hafen mit dem Geschäftsjahr 1987 zufrieden sein. Der Rekordumschlag im Wiener Ölhafen unterstreicht die Bedeutung der Anlage für die Versorgung der Bundeshauptstadt und der Ostregion. Zudem erwies sich der Ölhafen bei Havarien von Tankern im Raum Wien als gut abgesicherter Zufluchtsort. Mit einem Gesamtumschlag von mehr als 53.000 Containereinheiten (TEU) ist der Containerterminal im Hafen Freudenu einer der größten in Europa.

Eine günstige Entwicklung verzeichnete der Wiener Hafen im abgelaufenen Geschäftsjahr auch im Lagergeschäft. Erstmals wurde in der Lagermanipulation die 100.000-Tonnen-Marke überschritten, beim Palettenhandling wurde die Millionen-Marke überboten. (Forts. mgl.) wh/rr

## 9. Wohngemeinschaft des Jugendamtes

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Sozialpädagogische Wohngemeinschaften haben heute einen festen Platz im Betreuungsangebot des Wiener Jugendamtes. Die neunte derartige Einrichtung im 10. Bezirk, Otto-Probst-Straße 3, präsentierte Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL Donnerstag im Rahmen eines Pressegespräches. Neben Heimen und Pflegefamilien bieten diese Wohngemeinschaften eine weitere Möglichkeit, Kinder und Jugendliche, die nicht in ihrer Familie leben können, gezielt zu fördern, sagte Smejkal.

### **Wohngemeinschaften: Chance zur gesellschaftlichen Integration**

Wohngemeinschaften sind für jene Kinder und Jugendliche vorgesehen, die den „Schutzraum eines Heimes“ nicht mehr benötigen und bei denen man weiß, daß sie die nächsten Jahre nicht in der Familie verbringen werden können.

Das Leben in einer Wohngemeinschaft setzt eine hohe Bereitschaft zu Initiative und sozialem Lernen, sowohl bei den Kindern als auch bei den Betreuern, voraus. Sie bieten für heranwachsende Kinder und Jugendliche die größtmöglichen Chancen für gesellschaftliche Integration.

Die Wohngemeinschaften des Jugendamtes sind kleine, überschaubare Wohneinheiten, in denen jeweils acht Kinder oder Jugendliche und vier Erzieher — zwei Frauen, zwei Männer — für die nächsten Jahre eine stabile Wohn- und Lebenssituation miteinander gestalten.

Die neue Wohngemeinschaft des Jugendamtes ist dem Charlotte Bühler-Heim angeschlossen. Durch gemeinsame Planung und Einrichtung der ca. 180 Quadratmeter großen Wohnung durch Erzieher und Kinder konnte die neue Wohngemeinschaft sehr familienähnlich gestaltet werden. Auch die Lage der Wohnung ermöglicht es, daß die Wohnumgebung von den Kindern so erlebt werden kann, wie sie diese auch mit ihren Familien erleben würden.

In den Sozialpädagogischen Wohngemeinschaften steht das lebensnahe Gestalten und das lebenspraktische Training für Kinder und Jugendliche im Vordergrund. Der Alltag in der Wohngemeinschaft ist dem in der Familie ähnlich.

Für die fünf Mädchen und drei Buben im Alter von 11 bis 16 Jahren, die alle bereits längere Zeit in einem Heim lebten, sind somit in der neuen Wohngemeinschaft die bestmöglichen Bedingungen gegeben, um in Ruhe und Kontinuität „groß“ zu werden.

Die Zahl der Kinder in Heimen konnte in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt und um die Hälfte reduziert werden. Waren 1970 noch 3.972 Kinder und Jugendliche in Heimen untergebracht, so mußten 1987 nur mehr 1.598 Kinder und Jugendliche in Heimen versorgt werden. Dazu hat der Ausbau der ambulanten Einrichtungen des Jugendamtes der Stadt Wien entscheidend beigetragen. Die Ausweitung der Pflegestellen hat dazu geführt, daß vor allem kleinere Kinder in Pflegefamilien untergebracht werden können. Im Jänner 1988 befanden sich 2.066 Wiener Kinder und Jugendliche auf Pflegeplätzen, wovon zwei Drittel im Kindesalter waren. (Forts. mgl.) jel/gg

## **Zilk: Weltausstellung ist österreichisches Anliegen**

**Linzer Interesse an Weltausstellung ist erfreulich**

Wien, 7.4. (RK-POLITIK) Die Absicht der Linzer Stadtväter, sich an der für 1995 geplanten Weltausstellung Wien/Budapest zu beteiligen, wird von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßt. Zilk: „Für mich war die Weltausstellung immer ein gesamtösterreichisches Anliegen, ich freue mich über das Interesse aus Linz.“ Die zweimalige Durchführung der Olympischen Winterspiele in Innsbruck habe die Zustimmung aller Bundesländer gefunden, er könne sich auch für die Weltausstellung ein gemeinsames Vorgehen im Interesse Österreichs vorstellen, betonte Zilk abschließend. (Schluß) sei/bs

## **Stadt Wien: Einkauf umweltfreundlicher Produkte**

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) Der Zentrale Einkauf, die MA 54, die für die meisten anderen Dienststellen der Stadt Wien Büromaterial usw. besorgt, bemüht sich bereits seit längerer Zeit verstärkt auf umweltschonende Produkte bzw. Alternativprodukte umzusteigen. „Wir sind generell bestrebt, Produkte mit nach derzeitigem Wissen schädlichen Auswirkungen nicht zu beschaffen“, betonte Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER dazu Donnerstag in einem Bericht im Gemeinderatsausschuß Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst.

So werden zum Beispiel bei allen Möbelausschreibungen Spanplatten der Emissionsklasse I vorgeschrieben, um die Formaldehydabgabe auf die empfohlenen Mindestwerte — sie betragen zehn Prozent der gesetzlich zulässigen Werte — zu verringern. Für Lackierung werden zunehmend lösungsmittelfreie Produkte gekauft, bei Lehrmitteln giftfreie lebensmittlechte Farben verlangt. Bei Verpackungsbehältern aus Kunststoff werden Gebinde aus PVC möglichst nicht gekauft (ihr Anteil sinkt ständig und liegt derzeit nur noch bei 10 Prozent). Forciert werden Lieferungen mit Leihgebinden, um die Zahl der Verpackungsbehälter zu verringern bzw. sie mehrmals zu verwenden und so die Abfallmenge zu verkleinern. Seit rund zwei Jahren werden von der MA 54 Produkte, die Fluorkohlenwasserstoff als Treibgas enthalten, nicht mehr angeschafft. Auch beim Papierverbrauch wird immer mehr Altpapier eingesetzt. (Forts.mgl.) hrs/bs



## **Südtirolwochen in Wien „Zwischen Tradition und Fortschritt“**

Wien, 7.4. (RK-KULTUR) Zwischen 7. und 30. April finden in Wien „Südtiroler Kunstwochen“ statt. Über das reichhaltige Programm informierten am Donnerstag Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und die Südtiroler Landesräte Dr. Anton ZELGER und Dr. Hugo VALENTIN in einer Pressekonferenz. Bürgermeister Dr. Zilk verwies auf die engen Beziehungen und Kontakte zwischen Wien und Südtirol. Zilk erinnerte daran, daß etwa an den Bauwerken an der Ringstraße zahlreiche Südtiroler Bildhauer tätig gewesen seien. Auch die Dreifaltigkeitssäule am Graben stammt von einem Südtiroler Bildhauer. Landesrat Dr. Zelger dankte der Wiener Bevölkerung für das große Interesse an Südtirol. Der Südtiroler Politiker meinte, ohne die materielle und ideelle Hilfe aus Österreich wäre es nicht möglich gewesen, die „Deutsche Kulturlandschaft“ in Südtirol aufrecht zu erhalten.

Ein Auszug aus dem umfangreichen Programm:

Freitag, 8. April

11 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Das Buch in Südtirol“ in der Österreichischen Nationalbibliothek

Montag, 11. April

19 Uhr: Votivkino, Vorführung des Filmes „Die Walsche“

Dienstag, 12. April

18 Uhr: Votivkino, Vorführung von sieben Kurzfilmen

Mittwoch, 13. April

19 Uhr: Bundesländerhaus, 1., Schenkenstraße 4, Dichterlesung mit Südtiroler Autoren

Donnerstag, 14. April

19 Uhr: Bundesländerhaus, 1., Schenkenstraße 4, Vortrag zum Thema „Die Geschichte Südtirols seit 1918“

Freitag, 15. April

19 Uhr, Bundesländerhaus, 1., Schenkenstraße 4, Lichtbildervortrag „Die Brixner Hofburg, ein Denkmal österreichischer Kunst und Geschichte“

Samstag, 16. April

19.30 Uhr: Konzerthaus, Chorkonzert des Südtiroler Sängerbundes.

Auskunft über alle Veranstaltungen der Südtirolwochen erteilt die Stadtinformation unter der Tel.Nr. 43 89 89. (Schluß) fk/bs

## **Mayr: Entlastung der Straßen durch Container**

**Planungsgesellschaft soll Grundlagen für den österreichischen Abschnitt eines Donau-Oder-Kanals erarbeiten**

Wien, 7.4. (RK-WIRTSCHAFT/KOMMUNAL) Eine Verstärkung des Containerverkehrs sei die vernünftigste Art, die Straßen zu entlasten, erklärte der Wiener Vizebürgermeister Hans MAYR bei der Inbetriebnahme des neuen mobilen Krans im Wiener Hafen. Durch den Ausbau des Containerverkehrs vergrößere sich die Chance, mehr als bisher auf Wasserstraßen und auf die Bahn auszuweichen.

Die Donau müsse als Transportweg mehr genutzt werden, daher habe man auch das Augenmerk auf einen Donau-Oder-Kanal zu richten. Der Vizebürgermeister kündigte eine von Wien und Niederösterreich getragene Planungsgesellschaft an, welche die Grundlagen für den österreichischen Abschnitt des Kanals erarbeiten soll. Es biete sich ein Stichkanal von Angern an der March nach Wien an, sagte Mayr, weil man bei dieser Lösung ohne Stauhaltung und Schleusen auskommt.

Man müsse in der Ostregion eine Aufbruchstimmung erzeugen, meinte der Vizebürgermeister und begrüßte die Absicht der Stadt Linz, sich an einer Weltausstellung zu beteiligen. Eine solche Ausstellung sei eine gute Möglichkeit, das Verhältnis zu den Nachbarn zu verbessern. Eine Weltausstellung sei daher auch keine Wiener, sondern eine gesamtösterreichische Angelegenheit. (Schluß) wh/rr

## **120 Millionen Schilling für neue Gemeindebauten**

Wien, 7.4. (RK-KOMMUNAL) 120,6 Millionen Schilling für die Errichtung neuer Gemeindewohnbauten genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung in seiner Sitzung am Donnerstag. Zusätzlich wurden für den Wohnungsneubau Aufträge an die Wirtschaft im Wert von 41,9 Millionen Schilling beschlossen.

Für die Erhaltung bestehender Gemeindewohnhäuser sollen in nächster Zeit weitere rund 107 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Der Gemeinderatsausschuß genehmigte schließlich auch die Vergabe eines Auftrages zur Errichtung von 25 Fahrtreppen in der künftigen U-Bahn-Station „Westbahnhof“ an eine Wiener Firma im Wert von 132 Millionen Schilling. (Schluß) ah/bs